



Kooperationsabkommen mit koreanischer Behörde für Lebensmittelsicherheit erneuert

Kooperationsabkommen mit koreanischer Behörde für Lebensmittelsicherheit erneuert
Total Diet-Studien stehen im Fokus des wissenschaftlichen Austauschs
Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat am 14. Mai 2015 mit dem National Institute of Food and Drug Safety Evaluation (NIFDS), der südkoreanischen Behörde für Lebens- und Arzneimittelsicherheit, sein Kooperationsabkommen erneuert. "Südkorea ist insbesondere im Bereich der Total Diet-Studien eines der führenden asiatischen Länder, auch Deutschland setzt mit seiner Total Diet-Studie international Maßstäbe", sagt BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel. "Deshalb ist die wissenschaftliche Zusammenarbeit gerade auf diesem Gebiet für beide Länder außerordentlich fruchtbar." Die Absichtserklärung sieht eine wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit beider Institutionen vor, unter anderem durch gemeinsame Kooperationsprogramme, Workshops, Konferenzen, Seminare und Besuche von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.
Kooperation BfR Südkorea
Auf dem dritten von BfR und NIFDS ausgerichteten Symposium "Recent Advances in Risk Assessment for Food Safety" sprach BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel vor etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderungen der Lebens- und Futtermittelsicherheit, insbesondere über Authentizität und Fälschung von Lebensmitteln, im Zeitalter der Globalisierung. Dabei stellte er die am BfR entwickelte Software "FoodChain-Lab" vor, mit deren Hilfe Warenketten verfolgt werden können.
Ein Schwerpunkt des Symposiums beschäftigte sich mit Total Diet-Studien im internationalen Vergleich. Vertreter der Risikobewertungsbehörden aus Deutschland, Korea, und den USA sprachen über ihre Erfahrungen mit Total Diet-Studien. Diese dienen dazu, das durchschnittliche Vorkommen von Substanzen, wie Kontaminanten, Nährstoffe und Rückstände, in verzehrfertigen Lebensmitteln einzuschätzen. Um die Ergebnisse der Bewertungen international vergleichen zu können, ist es notwendig, die Studien und Methoden zu harmonisieren.
Die koreanische Total Diet-Studie findet unter anderem aufgrund ihrer umfangreichen Datensammlung weltweit Beachtung. Die deutsche Studie ist insbesondere auf Grund ihres innovativen Studienansatzes international von Interesse. Die Auswahl der zu untersuchenden verzehrfertigen Lebensmittel und die berücksichtigte Variabilität in den Gehalten wird dabei an die Erfordernisse jeder zu untersuchenden Stoffgruppe angepasst. Die deutsch-koreanische Kooperation sieht vor, dass sich die Behörden Daten zur Durchführung ihrer Studien zur Verfügung stellen.
Die Aufnahme von Koffein durch bestimmte Bevölkerungsgruppen war ein weiteres Thema. Das BfR stellte seine Studie über die Aufnahme von Energy Drinks zu bestimmten Anlässen, wie Clubbesuchen und LAN-Partys, vor. Die koreanischen Wissenschaftler berichteten von der Koffeinaufnahme durch die koreanische Bevölkerung sowie der Risikowahrnehmung von hochdosierten Koffeingetränken bei koreanischen Jugendlichen.
Das dritte Schwerpunktthema umfasste die Vermeidung von Vergiftungsfällen in der Bevölkerung. Das BfR stellte das Projekt "Nationales Monitoring von Vergiftungen" vor, in dem zukünftig Fallberichte aus Giftinformationszentren zusammengeführt und ausgewertet werden sollen. Darüber hinaus stellte das BfR seine preisgekrönte App "Vergiftungsunfälle bei Kindern" vor. Das NIFDS will auf dieser Vorlage eine koreanische App zu Vergiftungsunfällen entwickeln.
BfR und NIFDS haben 2010 ihr erstes Kooperationsabkommen unterzeichnet. Südkorea hat sowohl mit der EU als auch mit den USA ein Freihandelsabkommen abgeschlossen.
Weitere Informationen unter:
<http://www.bfr.bund.de/cm/350/anlassbezogene-befragung-von-hochverzehrern-von-energy-drinks.pdf>
Über das BfR
Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftliche Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)
Thielallee 88-92
14195 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-(0)30-8412-4300
Telefax: +49-(0)30-8412-4970
Mail: pressestelle@bfr.bund.de
URL: <http://www.bfr.bund.de>

Pressekontakt

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

14195 Berlin

bfr.bund.de/
pressestelle@bfr.bund.de

Firmenkontakt

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

14195 Berlin

bfr.bund.de/
pressestelle@bfr.bund.de

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist die wissenschaftliche Einrichtung der Bundesrepublik Deutschland, die auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes erarbeitet. Das BfR formuliert, basierend auf der Analyse der Risiken, Handlungsoptionen zur Risikominderung. Das Institut nimmt hiermit eine wichtige Aufgabe bei der Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit wahr. Die Bewertungen sollen für Öffentlichkeit, Wissenschaft und andere beteiligte oder interessierte Kreise transparent dargestellt und nachvollziehbar sein. Die Bewertungsergebnisse werden - unter Wahrung der Vertraulichkeit geschützter Daten - öffentlich zugänglich gemacht.